

# Die drei ??? - Pistenteufel

-Hörspielskript von LaFlamme -

*Anmerkung: Die im Hörspiel aufgetretenen Aussprachefehler "Picablo Road" und "Karin Sulzenberger" wurden korrigiert, ebenso der Namenswechsel von Nicola Schalla zu Nicola Hansen.*

*\*Theme Song\**

*\*Türklingel\**

**Die Fragezeichen** *\*räuspern sich\**

**Mrs. Maggie Seven:** „Aah, haha, Justus, Peter und Bob. Ihr seid auf die Minute pünktlich.“

**Peter Shaw:** „Hallo. Tag, Mrs. Seven.“

**Justus Jonas:** „Guten Tag.“

**Bob Andrews:** „Tag.“

**Mrs. Seven:** „Kommt rein.“

*\*Tür wird geschlossen\**

**Justus:** „Gern.“

**Bob:** „Danke.“

**Mrs. Seven:** „Setzt euch.“

**Peter:** „Ja.“

**Bob:** „Schön hier.“

**Mrs. Seven:** „Es ist nett, dass ihr gleich gekommen seid.“

**Justus:** „Ja, wir lassen doch unsere Geschichtslehrerin nicht im Stich.“

**Mrs. Seven:** „Das hört man gern. Bob hat euch ja sicherlich schon berichtet, dass ich einen Auftrag für euch habe.“

**Peter:** „Ja, wir sind ganz Ohr.“

**Bob:** „Ja.“

**Mrs. Seven:** „Ich weiß nicht, ob euch bekannt ist, dass meine Familie ursprünglich aus Deutschland kommt. Eine meiner Cousinen von dort ist seit gestern in den Staaten. Sie ist eine erfolgreiche Schiläuferin, Karen Sulzenberger. Kennt ihr sicherlich. Also...“

**Justus:** „Ach, der Abfahrtsstar.“

**Bob:** „Ist das nicht die Konkurrentin von Picabo Road?“

**Mrs. Seven:** „Richtig. Karen hat diese Woche ein wichtiges Abfahrtsrennen in Vail. Aber sie ist beunruhigt. Denn nach dem letzten Rennen erhielt sie merkwürdige Briefe.“

**Peter:** „Drohbriefe?“

**Mrs. Seven:** „Ja, oder auch nein. Jedenfalls sind es Briefe, die sie sehr verunsichern.“

**Justus:** „Was steht denn drin?“

**Mrs. Seven:** „Bisher waren es zwei Briefe. In dem einen stand: 'Du wirst verlieren', und in dem anderen 'Vertraue keinem'. Mehr nicht.“

**Bob:** „Aha. Und was ist dann passiert?“

**Mrs. Seven:** „Karen hat die Briefe ihrer Mannschaftsleitung gezeigt, doch die hat sie nur zu beruhigen versucht und ihr gesagt, sie soll das nicht so ernst nehmen.“

**Peter:** „Hm, aber sie hat sich nicht beruhigen lassen. Und deswegen sitzen wir jetzt hier,nehm ich an.“

**Mrs. Seven:** „Ihr werdet wirklich eurem Ruf gerecht. Ja, ich wollte euch bitten, einfach nur ein wenig auf sie aufzupassen, damit sie ein bisschen ruhiger wird und sich aufs Rennen konzentrieren kann. Vermutlich steckt ja wirklich nichts Besonderes dahinter, irgendeiner der sich wichtig machen will. Sowas gibt's ja oft, Verrückte, die ihre Freude daran haben, andere Menschen zu irritieren.“

**Justus:** „Wir werden unser Bestes tun, Mrs. Seven. Aber wie?“

**Bob:** „Tja.“

**Justus:** „Am besten wäre es natürlich, wir würden nach Vail fahren.“

**Peter:** „Ja.“

**Mrs. Seven:** *\*lacht\** „Genau das wollte ich euch vorschlagen. Ich könnte euch dort eine kleine Ferienwohnung besorgen. Sie gehört meinem Vermieter; er ist Maler.“

**Peter:** „Mhm.“

**Mrs. Seven:** „Ich werde ihm die Geschichte erzählen, und ich glaube, dass er nichts dagegen hat, euch dort ein paar Tage wohnen zu lassen. Vorausgesetzt natürlich, der erkennt seine Wohnung nach eurem Aufenthalt wieder.“

**Justus:** „Wir werden keine Unordnung hinterlassen. Und Geschirr spülen können wir auch.“

**Peter:** *\*lacht\**

**Mrs. Seven:** „Ausgezeichnet. Also ihr könnt bis zum Sonntag da bleiben. Dann ist das Hauptrennen, und danach fährt Karen nach Kanada weiter und ich hoffe, bis dahin hat sich alles geklärt.“

**Justus:** „Was meint ihr, Kollegen?“

**Peter:** „Ja.“

**Bob:** „Natürlich.“

**Justus:** „Gut. Ja, Mrs. Seven, wir nehmen den Auftrag an. Nur noch eins: Wie kommen wir denn an so einen Star wie Karen heran?“

**Mrs. Seven:** „Ich werde ihr sagen, dass ihr kommt. Alles weitere müsst ihr euch einfallen lassen. Schließlich seid ihr doch die Detektive.“

**Erzähler:** „Der Flug, dessen Tickets Mrs. Seven bezahlt hatte, verlief planmäßig und mit dem Ausblick auf ein kostenloses verlängertes Winterwochenende in Vail war die Stimmung unter den drei Fragezeichen entsprechend ausgelassen. In Denver mietete Peter einen älteren Buick, mit dem sie auf dem Highway Richtung Vail fuhren. Bald schon fielen die ersten Tropfen, die schnell in Schneeregen und dann in ein dichtes Schneetreiben übergingen.“

*\*Winseln der Scheibenwischer\**

**Justus** *\*räuspert sich\**

**Bob** *\*summt eine Melodie\**

**Peter:** „Oh, hoffentlich bleiben wir nicht stecken. Wir haben zwar Winterreifen, aber wenn das so weitergeht ist bald alles zugeschneit.“

**Justus:** „Hmmm.“

**Bob:** „Wirklich kalt hier.“

**Peter:** „Sehen tu ich auch nicht mehr viel.“

**Bob:** „Schalt mal die Scheinwerfer an.“

**Peter:** „Hm.“

**Bob:** „Fahr lieber ein bisschen langsamer, Peter.“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** *\*aufgeregt\** „AH, tritt auf die Bremse, Mann! Der Wagen vor uns steckt im Schnee fest, Peter!“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** *\*erleichtert\** „Oh.“

**Bob:** „Da haben wir wirklich noch einmal Glück gehabt.“

**Justus:** „Oy.“

**Bob:** „Also Peter, ich muss wirklich sagen, toll dass du so schnell reagiert hast.“

**Peter:** „Erstmal das Warnlicht an.“

**Bob:** „Ja, mach mal an.“

**Justus:** „Da hat nicht mehr viel gefehlt. Sonst wären wir in den Lieferwagen gekracht. Seht doch was da draufsteht: Speed. Hm, offenbar haben wir dasselbe Ziel. Speed ist eine große Schifirma. Der will bestimmt auch zum Schirennen.“

**Peter:** „Die zwei Männer machen sich an den Reifen zu schaffen. Sie legen Schneeketten an.“

**Bob:** „Ja. Lass uns aussteigen und helfen, hm?“

**Peter:** „Gut.“

**Justus:** „Ja, na komm.“

**Bob:** *\*schüttelt sich vor Kälte\** "Ist das kalt."

**Peter:** „Die Handschuhe.“

**Bob und Peter:** „Hallo.“

**Justus:** „Tag.“

**Peter:** „Können wir Ihnen helfen?“

**Bob:** „Äh, sollen wir Ihnen die andere Schneekette aus dem Wagen holen?“

**Speed-Mann:** „Was wollt ihr? Haut ab!“

**Peter:** „Wir dachten doch nur, dass...“

**Speed-Mann :** „Kapiert ihr nicht? Verschwindet! Abflug jetzt!“

**Peter** *\*genervt\** "Entschuldigung."

**Justus:** „Ja aber...“

**Speed-Mann:** „Setzt euch in euer Auto und verschwindet, die Straße ist breit genug. Da kommt ihr wohl vorbei.“

**Peter:** „Sie haben wohl Angst vor neugierigen Leuten.“

**Justus:** „Tz, kommt, Kollegen, wir gehen. Hier sind wir nicht gern gesehen. Sollen die beiden Herrschaften eben alleine im Schnee herumschaufeln.“

**Peter:** „Ja.“

**Bob:** *\*höhnisch\** "Viel Spaß!"

**Peter:** „Ja, viel Spaß!“

**Justus:** „Kommt, Jungs.“

*\*Autotüren werden zugemacht\**

**Peter:** „Hoffentlich packen es die Räder, sonst können hier wir noch mit diesen freundlichen Herren übernachten.“

**Bob:** „Da bietet man seine Hilfe an und dann so was. Wir hätten gleich an denen vorbeifahren sollen.“

**Peter:** „Ja, das weiß man ja nicht.“

**Justus:** „Regt euch ab, aufgereggt fährt es sich schlecht. Ich überlege vielmehr was die beiden wohl zu verbergen hatten.“

**Bob:** „Was?“

**Justus:** „Das Nummernschild des Lieferwagens hab ich mir jedenfalls notiert. Ja, warum fragt ihr denn nicht wo?“

**Bob:** „Wir wissen doch, dass dein Superhirn alles abspeichern kann, Justus.“

**Peter:** „Dafür habe ich mir deren Gesichter genau angesehen. Zumindest soweit wie es die Schneejacken zuließen.“

**Erzähler:** „Mit der Zeit wurde das Schneetreiben zum Glück schwächer. Sogar die Ausfahrt nach Vail fanden sie sofort, obwohl das Straßenschild unter dem angewehten, nun festgefrorenen Schnee kaum lesbar war.“

**Erzähler:** „Das Apartment des Malers befand sich in einem neuen, stilvollen Haus in der Nähe des Vail Mountain. Die drei Detektive trugen ihr Gepäck in die Wohnstube und sahen sich gründlich darin um.“

**Bob:** „Ist ja alles hier...“

**Peter:** „Wow, diese ganzen Bilder an den Wänden. Hat die Mrs. Sevens Bekannter alle selbst gemalt?“

**Bob:** *\*hustet\**

**Peter:** „Seht euch das an, der Typ hat echt Talent.“

**Bob:** „Jaaa.“

**Justus:** „Kollegen, wir sollten schnellstens besprechen, wie wir in der Sache Karen Sulzenberger vorgehen. Am besten ist, wir tarnen uns mit dem nahe liegenden: Ich bin Karens amerikanischer Cousin, und ihr seid meine Freunde.“

**Peter:** „Mhm.“

**Justus:** „Damit sind wir nicht nur für ihr Umfeld, sondern auch für den Briefeschreiber unverdächtig. Wir können problemlos mit ihr reden und...“

**Bob:** „...und vielleicht etwas leichter recherchieren.“

**Justus:** „Genau.“

**Bob:** „Ich hör mich mal um und versuche herauszubekommen, wo sich die deutsche Nationalmannschaft aufhält. Vielleicht wissen die Leute im

Hotel, auf welchem Berg die Läuferinnen trainieren. Die Hoteladresse haben wir ja."

**Peter:** „Mhm, einverstanden. Dann ziehen Just und ich los und leihen uns drei paar Skier."

**Bob:** „Okay."

**Justus:** „Gute Idee."

**Peter:** „Außerdem benötigen wir noch Schipässe und, äh, ja, Pistenpläne."

**Bob:** „Stimmt, ja."

**Justus:** „Und was ist mit dem Proviant? Immerhin stehen uns bis Sonntag dreieinhalb Tage bevor..."

**Bob:** *\*lacht\**

**Justus:** „...und das Essen in Vail ist teuer."

**Peter:** „Keine Sorge, Pummel."

**Bob:** *\*mitleidig\** "Justus."

**Justus:** „Nanana."

**Peter:** „Du wirst schon nicht verhungern. Wir decken uns ordentlich mit Lebensmitteln ein."

**Bob:** „Gut, dann lasst uns gleich mal aufbrechen, na?"

**Peter:** „Jo."

**Bob:** „Jooooo."

**Erzähler:** „Als sich Justus, Peter und Bob nach einer Stunde wieder trafen waren alle erfolgreich gewesen. Orts- und Pistenpläne gab es genug, Peter schleppte eine Kiste Wasser heran, unter Justus' Armen klemmten zwei dicke Tüten voll Lebensmittel und Bob hatte herausbekommen, dass das deutsche Schiteam am nächsten Tag direkt am Summit Elevation trainierte, wo es einige schwierige Nebenpisten gab. Es war schon spät, als die drei Detektive nach einem einfachen, wenn auch ausgiebigen Mahl erschöpft in ihre Schlafsäcke sanken."

**Erzähler:** „An Karen Sulzenberger heranzukommen war weniger schwierig als befürchtet. Während des Trainings war der Trubel am Zielraum der Strecke überschaubar. Keine Reporter, ein paar Touristen als Zuschauer und einige Mannschaftsbetreuer und Trainer. Die drei Fragezeichen lehnten sich an die Absperrung und warteten – bis Justus plötzlich überrascht aufschrie."

**Peter:** „Oh, hohoho, das war ja schlecht.“

**Bob:** „Na.“

**Justus:** „KAREN! Da ist sie!“

**Bob:** „Sie beendet ihren Schillauf und fährt zu dem Trainer da. Jetzt spricht sie mit ihm.“

**Peter:** „Was hast du jetzt vor, Just?“

**Justus:** „Wartet hier.“

*\*Schritte\**

**Justus:** „Hallo Karen! Ich bin es, Justus. Schönen Gruß von Tante Maggie.“

**Karen Sulzenberger:** *\*verwirrt, leise\** "Was? Ich, äh..."

**Justus:** *\*leise\** "Maggie Seven schickt uns. Ich tu so als sei ich dein Cousin. Spiel mit und tu so, als ob du dich freuen würdest."

**Karen:** *\*leise\** "Und wer sind die beiden anderen Jungs da?"

**Justus:** „Meine Freunde Bob und Peter. Wir...“

**Trainer Roger:** „Wer sind Sie? Bleiben Sie gefälligst hinter der Absperrung.“

**Karen:** *\*leise\** "Das ist mein Trainer." *\*normal\** "Ah, schon gut, Roger, das ist mein Cousin. Es ist alles in Ordnung."

**Trainer:** „Aber jetzt ist Training. Wir haben da strenge Regeln, verabreden könnt ihr euch von mir aus für heute Mittag.“

**Karen:** *\*leise\** "Kommt um 13 Uhr ins Café Blue Velvet. Dann bin ich mit dem Training fertig und wir können über alles reden."

**Justus:** „Hab verstanden, bis später dann.“

*\*Schritte\**

**Justus:** „Na Kollegen, wie hab ich das eingefädelt?“

**Peter:** „Just, da hinten im Schatten an der Windhütte stand eben einer der beiden Männer von Speed. Der hat uns mit einer Kamera mit Teleobjektiv fotografiert.“

**Justus:** „Was?“

**Peter:** „Jetzt ist er wie vom Erdboden verschluckt. Hast du ihn denn nicht gesehen?“

**Justus:** „Ich hab nur auf Karen geachtet.“

**Peter:** „Ooooh Mann, du bist mir ein schöner Detektiv.“

\*

**Erzähler:** „Das Café Blue Velvet lag mitten im Zentrum von Vail. Die drei Fragezeichen mussten nicht lange warten bis Karen dort eintraf.“

**Karen:** „Hi Justus.“

**Justus:** „Karen! Darf ich vorstellen: Peter und Bob.“

**Peter und Bob:** „Hallo.“

**Karen:** „Hallo. Es war für mich nicht leicht hierher zu kommen. Nach deinem Auftritt gab es einige Diskussionen. Die Trainer sind ziemlich nervös wegen der Briefe. Besonders, weil heute schon wieder ein neuer Brief aufgetaucht ist.“

**Bob:** „Was?“

**Justus:** „Aber gegen einen Cousin haben sie doch wohl nichts einzuwenden gehabt.“

**Karen:** *\*lacht\** „Natürlich nicht.“

**Justus:** „Tut mir leid wegen vorhin. Mein Auftritt war wirklich ein bisschen stürmisch. Mir ist erst im Nachhinein klar geworden dass ich damit ja auch allen anderen gezeigt habe...“

**Karen:** „Ja, jetzt haben alle gesehen, wie leicht es ist, an mich heranzukommen.“

**Justus:** „Ja.“

**Karen:** „Auch wenn mir jemand etwas Gefährliches antun will, eine Sekunde und er ist an mir dran. Hat mich hinterher ganz schön erschreckt.“

**Bob:** „Die Sache hat aber auch sein gutes. Alle werden nun besser aufpassen. Und wir sind ja nun auch hier um dir zu helfen.“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** „Darf ich dir unsere Karte geben? Hier.“

**Karen:** „Aha. Die drei Detektive...“

**Bob:** „Mhm.“

**Karen:** „...drei Fragezeichen, wir übernehmen jeden Fall, Erster Detektiv Justus Jonas...“

**Justus:** „Ja.“

**Karen:** „...Zweiter Detektiv Peter Shaw...“

**Peter:** „Jo.“

**Karen:** „...Recherchen und Archiv Bob Andrews.“

**Bob:** „Na und das bin ich.“

**Kellnerin:** „Was darf ich Ihnen bringen?“

**Karen:** „Ich hätte gerne eine heiße Schokolade.“

**Justus:** „Das hört sich gut an, für mich auch noch eine, bitte.“

**Peter:** „Ja, ich nehm auch noch eine.“



**Bob:** „Ich auch.“

**Kellnerin:** „Vier mal Schokolade. Kommt sofort.“

**Justus:** „Karen, heute kam also ein neues Schreiben. Äh, kann ich die Briefe alle mal sehen?“

**Karen:** „Ich hab alle drei bei mir. Hier.“

**Justus:** „Danke.“ *\*blättert in den Briefen\** "Für Karen.' Mit schwarzem Filzstift in Druckbuchstaben geschrieben. 'Vertraue keinem!' 'Du wirst bald verlieren!' Und hier: 'Augen auf die Piste!' Haben diese Aussagen für dich noch eine versteckte, eine besondere Bedeutung?"

**Karen:** „Mir sagen sie genauso viel wie euch.“

**Peter:** „Und wie wurden diese Briefe überbracht?"

**Karen:** „Bisher immer im Hotel. Sie wurden unter meiner Zimmertür hindurch geschoben. Ich habe sie immer morgens nach dem Aufstehen entdeckt, das heißt zwei Mal habe ich sie gefunden, einmal meine Zimmerkollegin.“

**Peter:** *\*verwundert\** "Zimmerkollegin?"

**Karen:** „Ja. Während der gesamten Saison übernachteten wir in Doppelzimmern.“

**Peter:** „Ach so.“

**Karen:** „Es schlafen immer zwei Frauen zusammen..."

**Peter:** „Mhm.“

**Karen:** „...und ich teile mein Zimmer mit Nicola.“

**Justus:** „Ah, klar, Nicola Schalla, auch eine bekannte Schiläuferin.“

**Bob:** „Und somit eine Konkurrentin. Und trotzdem kommst du gut mit ihr aus?"

**Karen:** *\*zögernd\** "Ja, natürlich, aber ihr denkt doch nicht dass..."

**Justus:** „Wo tauchen diese Briefe überhaupt auf? Hast du an jedem Ort an dem ihr in letzter Zeit gestartet seid diese Schreiben bekommen?"

**Karen:** „Ja, das ist es ja gerade was mich beunruhigt. Der Briefeschreiber scheint mitzufahren.“

**Kellnerin:** „So, vier mal heiße Schokolade, bitte sehr.“

**Justus:** „Ah. Aja.“

**Karen und Bob:** „Danke.“

**Bob:** „Hm, sag mal, Karen, wie reagierst du eigentlich auf diese Art von Post? Ich meine, an sich klingen diese Mitteilungen ja zunächst mal harmlos, aber... was bewirken sie in dir?"

**Karen:** „Ja, ich bin schon etwas irritiert..."

**Bob:** „Mhm.“

**Karen:** „...natürlich klingen sie harmlos, aber es sind so seltsame Ankündigungen. Versteht mich bitte nicht falsch, eigentlich bin ich kein ängstlicher Typ, sonst wär ich kaum Abfahrtsläuferin.“

**Peter:** *\*lacht\** „Ja.“

**Karen:** „Da muss man lernen, seine Angst zu überwinden. Und auch seine Euphorie. Wenn man ganz vorne dabei sein will muss man immer cool bleiben, und gleichzeitig an seine Grenzen gehen bis zum Äußersten.“

**Peter:** „Mhm.“

**Karen:** „Ein kleiner Fehler, und ein schwerer Sturz droht, und sogar der Tod. Das verdränge ich natürlich meistens.“

**Bob:** „Tja.“

**Peter:** „Soll heißen?“

**Karen:** „Meine Sicherheit, mein Fundament bekommt erste Risse. Ich werde unkonzentrierter und mache Fehler. Das zieht meist weitere Fehler nach sich.“

**Peter:** „Ja.“

**Karen:** „Meine Leistung wird schwächer.“

**Bob:** „Das könnte für den unbekanntenen Briefeschreiber das Motiv sein. Vielleicht versucht jemand, dich mit einfachen Mitteln von der Erfolgsspur zu bringen. Immerhin zählst du zu den Favoritinnen für den Gesamtweltcup.“

**Justus:** „Ja, und was wäre wenn sich dein Misserfolg nicht einstellt? Muss der Briefeschreiber dann nicht zu härteren Maßnahmen greifen?“

**Bob:** „Karen, wer könnte ein Interesse an deinem Misserfolg haben?“

**Peter:** „Na die Konkurrentinnen, ist doch klar.“

**Bob:** „Naja, das weiß ich auch.“

**Karen:** „Natürlich gibt es viele Eifersüchteleien, aber mit solchen Methoden zu arbeiten, das traue ich keiner zu.“

**Justus:** „Hmmm, es könnte auch aus deren Umfeld kommen. Trainer, Betreuer, Fans, Ehemänner und Freunde...“

**Bob:** „Wer gehört alles zu deinem Team?“

**Karen:** „Ein Cheftrainer, je ein Trainer für die so genannten technischen Disziplinen, Slalom und Riesenslalom, einer für den Abfahrtslauf und zusätzlich zwei Hilfstrainer. Und zwei Physiotherapeuten sorgen dafür, dass wir auch psychisch und körperlich gut eingestellt sind. Und dann

sind im Team natürlich die Fahrerinnen, das sind bei uns ungefähr zwölf..."

**Justus:** „Donnerwetter."

**Karen:** „...und schließlich von jeder Schifirma ein oder zwei Servicemänner, die die Skier in Ordnung halten."

**Peter:** *\*lacht\**

**Bob:** „Eine Menge Leute."

**Peter:** „Ja."

**Bob:** „Dann hat also jede Fahrerinnen eine eigene Schifirma und somit einen eigenen Servicemann."

**Karen:** „Ja natürlich."

**Bob:** „Aha."

**Karen:** „Die Schifirmen sind untereinander ja Konkurrenten. Jede Firma lässt deswegen nur die eigenen Leute an die Skier."

**Peter:** „Aja."

**Justus:** „Dieser Punkt könnte ziemlich wichtig sein. Schließlich ist beim Sport immer viel Geld im Spiel. Letztlich seid ihr Läuferinnen ja auch ein wichtiger Werbeträger für die jeweilige Schifirma. Durch Erfolge im Weltcup verspricht man sich gute Verkäufe bei den vielen Freizeitsportlern. Was für eine Marke fährst du eigentlich?"

**Karen:** „Zack, ein europäisches Fabrikat."

**Justus:** „Aha."

**Peter:** „Und die anderen Fahrerinnen?"

**Karen:** „Ja, die großen Marken halt. V5, Downhill und Speed..."

**Bob:** „Speed? Wer fährt Speed?"

**Karen:** „Also, Amanda Lear aus Kanada..."

**Bob:** „Amanda Lear?"

**Peter:** „Hat die nicht mal gesungen?"

**Bob:** „Na das muss eine andere sein."

**Karen:** „Ann-Lisa aus der Schweiz, Petra Hofer aus Österreich und Nicola Schalla, meine Zimmergenossin. Aber warum fragt ihr ausgerechnet nach Speed?"

**Peter:** „Ja, ein Speed-Laster ist gestern vor uns die Berge hinaufgefahren. Eigentlich nichts Besonderes. Wir haben ihn gesehen und uns die Firma gemerkt."

**Karen:** „Das ist nichts ungewöhnliches. Alle großen Firmen sind hier."

**Peter:** „Jaja."

**Justus:** „Wir haben also eine ganze Menge möglicher Verdächtiger.“

**Peter:** „Wir werden uns auf alle Fälle ein wenig umschauen. Wenn wir in deiner Nähe bleiben hat das vielleicht auch noch einen anderen Vorteil: Du kannst uns das Schifahren beibringen.“

**Karen:** *\*lacht\** "Sicher."

**Peter:** *\*lacht\**

**Karen:** „Wenn dazu Zeit bleibt. Ich bin ja nicht auf Urlaub hier, sondern will nebenbei das eine oder andere Rennen gewinnen.“

**Peter:** „Mhm.“

**Karen:** „Und außerdem, so sportlich wie du aussiehst fährst du bestimmt nicht schlecht.“

**Peter:** *\*geschmeichelt\** "Oh."

**Justus:** „Sag mal, Karen, hast du eigentlich einen Freund?“

**Karen:** „Ja ich hatte mal einen. Aber nun bin ich frei, single wenn es das ist was du wissen willst.“

**Justus:** „Ja.“

**Karen:** „Aber denke daran, du bist mein Cousin. Und außerdem habe ich als Profifahrerin sowieso keine Zeit für Freunde.“

**Justus:** „Entschuldige meine Neugierde. Es war eine rein kriminologische Frage.“

**Bob:** „Oh mein Gott.“

\*

**Erzähler:** „Die drei Fragezeichen verließen zusammen mit Karen das Café, um sie zum Schibus zu begleiten, der sie zurück zur Piste fuhr. Dann beratschlagten sie das weitere Vorgehen und entschieden, den Nachmittag getrennt voneinander zu verbringen, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. Den besten Job hatte Bob: Er durfte endlich seiner Freude am Snowboard fahren nachgehen und ein wenig üben. Allerdings sollte er immer in der Nähe der Trainingspiste bleiben und diese im Auge behalten. Peter wollte sich um Speed kümmern – vielleicht konnte er herausbekommen, ob in dem Lieferwagen wirklich nur Skier transportiert wurden und was die beiden Männer zu verbergen hatten. Und Justus? Karen hatte erzählt, dass am Nachmittag ein Zeittraining stattfinden sollte. Der Erste Detektiv nahm sich vor, zum Startplatz des Trainingslaufs zu fahren, um dort Nicola

Schalla unter die Lupe zu nehmen. Immerhin war sie nicht nur Karens Konkurrentin und Zimmergenossin – sie fuhr Speed. Justus entdeckte Karen und Nicola an der Zuschauertribüne und ging lässig auf die beiden Frauen zu."

- Karen:** „Justus!" *\*lacht\** "Nicola, darf ich vorstellen: Mein Cousin Justus Jonas. Justus, meine Zimmergenossin Nicola."
- Justus:** *\*lacht\** "Hi, angenehm."
- Karen:** „Ich habe jetzt leider gleich ein Zeittraining, aber sicher kann Nicola dir noch etwas über den Ablauf hier erzählen."
- Justus:** „Aha."
- Karen:** „Also, bis später dann."
- Justus:** „Ja."
- Nicola Schalla:** „Tja."
- Justus:** „Nicola, ähm, ist was mit dir?"
- Nicola:** „Wie kommst du darauf?"
- Justus:** „Karen hat mir erzählt, dass ihr euch nicht gerade blendend versteht."
- Nicola:** *\*aufbrausend\** "So, hat sie das? Das ist wieder mal typisch!"
- Justus:** „Stimmt es denn nicht?"
- Nicola:** „Schon. Es ist was dran. Ist doch auch irgendwie klar, oder?"
- Justus:** „Naja."
- Nicola:** „Deine Cousine ist ein ganz anderer Typ als ich. Ich bin halt viel stiller, und jetzt ist sie auch noch so erfolgreich. Ich fahre nur noch hinter ihr her."
- Justus:** „Ja, die Medien stürzen sich außerdem alle auf Karen."
- Nicola:** „Ja, aber eigentlich ist mir das auch ganz recht. Da hab ich wenigstens meine Ruhe."
- Justus:** „Mhm."
- Nicola:** „Was mir viel mehr zu schaffen macht: Die Journalisten berichten ganz anders über mich."
- Justus:** „Inwiefern?"
- Nicola:** „Sie stellen immer meine Misserfolge besonders heraus, Karen verzeihen sie alles."
- Justus:** „Ja. Du musst dich also besonders durchboxen."
- Nicola:** „Ja. Ohne die Unterstützung von zu Hause und besonders auch durch meinen Freund würde es mir nie gelingen."
- Justus:** „Du hast einen Freund?"

**Nicola:** „Ja, auch wenn ich ihn durch meine Herumfahrierei nicht oft sehe. Aber er hilft mir sehr.“

**Justus:** „Und ist er auch hier?“

**Nicola:** „Am Sonntag, zum Rennen, möchte er anreisen.“

*\*aufgeregte Stimmen im Hintergrund, jemand will die Polizei verständigen, ein anderer fragt, ob man Verdächtige bemerkt hat\**

**Justus:** „Nanu, was ist denn dort am Zelt los? Da scheint es Ärger zu geben.“

**Nicola:** „Sieht so aus. Mein Trainer ist auch da, komm mit!“

*\*Schritte\**

*\*weitere Stimmen, ein Mann findet es "Unmöglich", eine Frau verlangt nochmals nach der Polizei\**

**Nicola:** „Roger, was ist passiert?“

**Trainer:** „Ein Fremder war im Zelt. Die Kopie der Startliste ist gestohlen worden. Der Veranstalter der Rennorganisation schwört, dass sie vor kurzem noch in seiner Sporttasche gesteckt hat. Nun steht die Tasche offen da.“

**Justus:** „Ist denn niemandem etwas aufgefallen?“

**Trainer:** „Nicht die Spur. Das Zelt ist nicht besonders gesichert. In einem unbeobachteten Moment hätte hier jeder hereinkommen können.“

**Nicola:** „Ich muss mich jetzt verabschieden, Justus. Ich bin auch gleich mit meinem Lauf dran. Schau mal, da hinten geht Karen schon zum Starthäuschen.“

**Justus:** *\*überlegend\** "Die Startliste. Wer hat denn Interesse daran? Wer klagt bloß eine Startliste? Und wozu? Hm, Augen auf die Piste..."

**Nicola:** „Was faselst du da?“

**Justus:** „Ein Attentat!“

**Nicola:** „Was?“

**Justus:** „HALT! Karen, WARTE! KAREN, NICHT STARTEN! KAAAAAAREN!“

**Erzähler:** „Justus sah, wie ein Mann in dunkler Schibekleidung einen langen, schweren Ast über den Schutzzaun wuchtete. Der Ast rutschte abwärts auf die Piste und kam mitten auf ihr zu liegen. Justus blickte panisch zur Kurveneinfahrt und sofort wieder zurück zum Hindernis. Der Mann war weg und im Wald verschwunden. Justus konnte nichts tun, nichts als entsetzt rufend und winkend auf die Kurveneinfahrt zu starren, durch die im selben Augenblick eine ahnungslose Karen herangeschossen kam. Sie reagierte wie der Blitz. Sie nahm den

Druck von den Kanten, sodass sie geradeaus schoss, direkt auf das Schutznetz zu. Jetzt versuchte sie zu bremsen und streifte dabei mit dem rechten Schi den Ast. Sie wirbelte herum *\*Karen schreit\** und landete schon im Fangnetz. Dann erschien der Streckenposten. Er beugte sich über sie *\*Toni schreit nach Hilfe\**, griff ihr unter die Arme und... Karen stand. Wie durch ein Wunder, mehr aber noch durch ihre geistesgegenwärtige Reaktion schien sie das Attentat heil überstanden zu haben."

**Justus:** „Karen! Oh nein, Karen!"

**Bob:** „Ah, Just! Just! Ist Karen verletzt?"

**Justus:** „Bob, wie kommst du hierher?"

**Toni:** „Dort, über die Absperrung."

**Bob:** „Das ist Toni. Ich habe ihn beim Snowboard fahren kennen gelernt."

**Toni:** „Hi."

**Justus:** „Tag."

**Bob:** „Komm, Just, rüber hier."

**Justus:** *\*stöhnt\** "Mo-ment."

**Bob:** „Karen, ist alles okay?"

**Streckenposten Henry:** „Wer seid ihr?"

**Karen:** „Lass nur, Henry, ist alles okay. Oh Mann, so einen verrückten Flug hab ich noch nie gemacht."

**Toni:** „Ich bin der Toni aus Wien. Toll wie du reagiert hast, artistisch, Wahnsinn! Ist dir nix passiert?"

**Karen:** „Nein, ich glaube ich bin noch ganz heil."

**Henry:** „Hat jemand von euch gesehen wer den Ast auf die Bahn geschoben hat?"

**Justus:** „Ich, Sir. Mein Name ist Justus Jonas. Es war eine Person in einem rotschwarzen Schianzug, aber das Gesicht von diesem teuflischen Kerl konnte ich nicht erkennen. Dazu war die Schibrille einfach zu groß."

**Henry:** „Wenn ich den zu fassen kriege... Komm Karen, lass uns hier verschwinden bevor die Journalisten anrücken. Soll ich dich stützen?"

**Karen:** „Danke. Es geht schon."

**Bob:** „Was war denn los?"

**Justus:** „Verdammt, ich war so nah dran. Vorhin hat jemand aus dem Zelt da oben die Startliste geklaut. Warum wohl? Er wollte ganz einfach

wissen, wann Karen läuft. Und warum wollte er das wissen? Mann, denk nur an die letzte Botschaft: Augen auf die Piste."

**Bob:** *\*gleichzeitig\** "Augen auf die Piste. Ja natürlich."

**Justus:** „Genau. Er brauchte die Liste um einen Anschlag auf sie verüben zu können. Als mir das klar wurde war Karen gerade gestartet."

**Bob:** „Naja, zum Glück ist ihr nichts passiert."

**Justus:** „Kommt mal mit."

*\*Schritte\**

**Justus:** „Hier. An dieser Stelle hat die Person den Ast auf die Bahn geworfen. Na seht doch, die Spuren des geschleiften Astes zeichnen sich ganz deutlich im Schnee ab."

**Bob:** „Ja, man kann es sehen."

**Toni:** „Ich weiß ja nicht ob es wichtig ist, aber an dem Busch da neben der Schispur hängt ein Handschuh."

**Bob:** „Was? Ein Handschuh?"

**Justus:** „Geh mal zur Seite, Toni. Zum Glück hab ich meine Kamera dabei."

*\*Justus macht ein Bild\**

**Bob:** „Wunderbar."

**Justus:** „Wir sollten noch mal zum Zielraum zurück und uns dort ein bisschen umsehen."

**Toni:** „Ja, vielleicht fällt uns ja ein Mann auf der nur einen Handschuh trägt."

**Bob:** „Ja, so blöd wird der nicht sein. Ich glaube eher dass er unheimlich vorsichtig und geschickt ist."

**Justus:** „Immerhin ist er heute zum ersten Mal direkt in Erscheinung getreten. Und das wird ihm das Genick brechen."

**Erzähler:** „Nach diesem ereignisreichen Tag waren die drei Fragezeichen froh, wieder zusammen zu sein. Sie beschlossen, in die gemütliche, warme, und vor allem ruhige Ferienwohnung zu gehen und bei einer heißen Tasse Tee die Vorkommnisse des Tages zu rekapitulieren."

**Peter:** „Da, Bobbele."

**Bob:** „Danke, mein Peterchen. Hm, sag mal, du hast also mit Hilfe der Hotelrezeption die Hütte ausfindig machen können, in der die zwei Typen von Speed residieren."

**Peter:** „Ja."



**Bob:** „Ist das richtig?“

**Peter:** „Mehr noch.“

**Bob:** „Aha.“

**Peter:** „Ich habe sie durch das Fenster auch belauschen können.“

**Bob:** „Was, wirklich?“

**Justus:** „Wenn unsere zwei Speed-Freunde in der Hütte waren können sie ja schlecht den Anschlag auf Karen verübt haben, zumindest nicht selbst. Gab es dafür irgendwelche Hinweise, Zweiter?“

**Peter:** „Wie man's nimmt. Die beiden sprachen von einem 'Blonden', den der eine von ihnen heute Abend treffen wollte.“

**Bob:** „Ja, dann könnte der Blonde vielleicht für die Drecksarbeit zuständig sein.“

**Peter:** „Könnte, aber ganz klar ist seine Rolle nicht.“

**Bob:** „Mhm.“

**Peter:** „Ich habe es mehr aus dem Gesprächszusammenhang geschlossen. Außerdem habe ich noch etwas erfahren: Sie wollen einen neuen Ski einsetzen um mehr Erfolg zu haben.“

**Justus:** *\*interessiert\** „Aha?“

**Peter:** „Das Problem ist nur dass der Ski noch nicht richtig getestet wurde. Er scheint aber etwas ganz neues zu sein.“

**Justus:** „Hmmm.“

**Peter:** „Die Konkurrenz ist auch schon scharf drauf. Und ratet mal an wem sie das Teil ausprobieren wollen.“

**Justus:** „Nicola?“

**Peter:** *\*gefrustet\** „Wenigstens mir zuliebe könntest du mal falsch raten.“

**Justus:** „Also Nicola.“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** „Bei Speed ist was faul. Es fehlt der Erfolg, und auch Nicola fehlt der Erfolg. Sie ist kein Typ auf den die Medien fliegen. Sie steht unter Druck. Und dann ist da noch ihr Freund, der sie aber, wie sie sagt, sehr unterstützt.“

**Bob:** „Was denn, ihr Freund? Na wir müssten mal herausfinden ob der blond ist. Vielleicht ist er ja das Bindeglied zu Speed. Könntest du mir mal ein Kekschen geben, Peter?“

**Justus:** „Lass mir aber auch noch einen übrig.“

**Peter:** „Ach komm, Pummel, du hattest genug.“

**Justus:** „Möglicherweise weiß Nicola gar nichts von seinen Aktivitäten.“

**Peter:** „Wenn dem überhaupt so ist.“

**Bob:** „Ja.“

**Justus:** „Hmmm. Denken wir noch einmal über den Pistenteufel nach. Was wissen wir über ihn?“

**Bob:** *\*mümmelt\** "Ja, also, die Farbe seines Schianzugs. Die wissen wir. Außerdem haben wir vermutlich eine Fotografie seines Handschuhs.“

**Peter:** „Wir müssen aufpassen, ob Karen weitere Briefe von diesem Verbrecher erhält. Das ist wichtig.“

**Bob:** „Ja.“

**Justus:** „Und diese dann richtig deuten.“

**Peter:** „Ja.“

**Bob:** „Heute hat er gezeigt dass es ihm wirklich ernst ist.“

**Justus:** „Dann lasst uns mal nach vorne blicken, Kollegen.“

**Bob:** „Ja.“

**Justus:** „Was werden wir morgen angehen? Vermutlich findet ein zweites Abfahrtstraining statt, wenn nicht alles wegen dieses Attentats abgesagt wird.“

**Bob:** „Ja, wie ich schon sagte sollten wir mehr über Nicolas Freund herausfinden.“

**Peter:** „Ja, immerhin sollten wir sie vor diesen skrupellosen Speed-Leuten warnen.“

**Bob:** „Ja.“

**Peter:** „Weil die sie mit dem gefährlichen Testski fahren lassen wollen.“

**Justus:** „Ja, aber das hat noch Zeit. Morgen werden die damit ja sicher noch nicht anfangen. Dazu sind nach dem Attentat noch alle viel zu vorsichtig und nervös.“

**Bob:** *\*seufz\** "Also heißt es morgen früh aufstehen, und als erstes in das Hotel gehen, um Nicola nach ihrem Freund zu fragen. Seh ich das richtig?"

**Justus:** „Ganz recht. Tut mir leid, Bob, aber wir haben hier eine Aufgabe. Ausschlafen kannst du im Urlaub.“

**Bob:** „Ja.“

**Erzähler:** „Am nächsten Morgen war Bob als erster auf den Beinen. Er kümmerte sich um das Frühstück, während Peter und Justus im Bad noch die Zähne putzten.“

**Bob:** „So, hm, wunderbar.“  
*\*abwechselndes gurgeln, Türklingel\**

**Justus:** „Es hat geklingelt, Bob.“

**Bob:** *\*laut\** "Ich bin nicht taub."  
*\*Schritte, keuchen, Tür wird geöffnet\**

**Bob:** „Ja?“

**MacMannoman:** „Guten Morgen. Inspektor MacMannoman. Dürfte ich einen Moment reinkommen?“

**Bob:** *\*zögernd\** "Ja, aber sicher doch."

**Justus:** „Wer ist es denn?“

**Bob:** „Polizei, Just.“

**Justus:** „Oh.“

**MacMannoman:** „Inspektor Manoman. Bist du Justus Jonas?“

**Justus:** „Ja. Darf ich die anderen auch gleich vorstellen? Peter Shaw und Bob Andrews.“

**Bob:** „Schönen guten Tag.“

**Justus:** „Meine Freunde.“ *\*Pause\** "Um was geht es denn, Inspektor?"

**MacMannoman:** „Justus Jonas, du bist also ein Cousin von Frau Sulzenberger?“

**Justus:** *\*zögernd\** "Ja.“

**MacMannoman:** „Du und dein Freund Bob, ihr seid gestern draußen auf der Piste gewesen. Mich würde interessieren, was ihr da genau gesehen habt.“

**Bob:** „Jaaaa...“

**Erzähler:** „Bob berichtete ausführlich, dann Justus. MacMannoman schrieb mit und stellte Zwischenfragen, besonders die Beschreibung des Täters interessierte ihn. Dann wandte er sich an Peter.“

**MacMannoman:** „Wo warst **du** eigentlich zu der Zeit des Attentats?“

**Peter:** *\*empört\** "Na hören Sie mal, ich war mit den Skiern unterwegs und habe ein wenig die Gegend erkundet.“

**MacMannoman:** „Und? Irgendetwas Auffälliges beobachtet?“

**Peter:** *\*genervt\** "Etwas auffälliges? Nein!"

**MacMannoman:** „Aha. Du bist also ein wenig planlos, so rein zum Amusement, und dazu noch alleine, einfach in der Gegend herumgefahren.“

**Peter:** *\*aufgeregt\** "Ich bin der beste Fahrer unter uns dreien, ich habe einige schwere Pisten gesucht, die die anderen nicht fahren wollten.“

**MacMannoman:** „Okay, das war's fürs erste."

**Bob:** „Haben Sie denn noch etwas herausbekommen?"

**MacMannoman:** „Nein."

**Bob:** „Aha."

**MacMannoman:** „Was mir übrigens gar nicht gefallen hat ist, dass ihr sehr viele Spuren des Täters zerstört habt."

**Bob:** „Was?"

**Justus:** „Aber..."

**MacMannoman:** „Was zum Teufel ist denn in euch gefahren, am Tatort herumzusehen?"

**Justus:** „Aber..."

**MacMannoman:** „Ich habe dafür unzählige Zeugenaussagen."

**Justus:** „Wir wollten sehen ob wir den Typen noch finden, aber..."

**Bob:** „Ja!"

**Justus:** „... wir haben keine Spuren verwischt."

**MacMannoman:** „Ist euch etwas aufgefallen?"

**Justus:** „Wenig. Der Handschuh natürlich."

**MacMannoman:** „Was für ein Handschuh?"

**Bob:** „Haben Sie den nicht gefunden? Der hing doch unmittelbar daneben, an einem Strauch."

**MacMannoman:** „Da war nichts."

**Bob:** „Was?"

**MacMannoman:** „Wie sah der Handschuh aus?"

**Justus:** „Wir haben ein Foto davon. Hier, in der Kamera ist der Film."

**MacMannoman:** „Der Film ist beschlagnahmt."

**Bob:** „Moment mal."

**Justus:** „Das ist mir aber gar nicht recht. Auf dem Film sind noch andere Fotos. Private."

**MacMannoman:** „Das macht nichts. Komm, gib schon her."

**Justus:** „Aber..."

**MacMannoman:** „Also, ihr hört dann von mir."

**Justus:** „Na dann viel Spaß. Und ich hoffe Sie berechnen uns für die Entwicklung unserer Bilder nichts."

**Bob:** „Pah!"

**Justus:** „Bitte jeweils drei Abzüge!"

**MacMannoman:** „Jaja nun..."

**Bob:** „Das ist nicht gerade die feine englische Art, hm?"

*\*Tür knallt zu\**

**Justus:** „Gar nicht drum kümmern, Kollegen, Ich rufe jetzt mal Karen an.“

**Bob:** „Gut.“

**Justus:** „Mal hören was sie zu der Sache sagt. Das Telefon hat einen zusätzlichen Lautsprecher, ihr könnt also mithören.“

**Bob:** „Wunderbar.“

**Empfangsdame:** „Hotel Sunside.“

**Justus:** „Justus Jonas, guten Tag. Ich hätte gerne Mrs. Karen Sulzenberger gesprochen.“

**Empfangsdame:** „Einen Moment bitte.“

**Karen:** „Justus?“

**Justus:** „Hi Karen. Wie geht's dir?“

**Karen:** „Erst heute spüre ich den Schock richtig. Gestern ging alles so schnell. Das Attentat, die Journalisten, die Polizei. Das läuft heute wie in Filmausschnitten erneut vor mir ab.“

**Justus:** „Apropos Polizei.“

**Karen:** „Hm?“

**Justus:** „Wir hatten gerade Besuch von einem Inspektor MacMannoman.“

**Karen:** „Ja ja richtig, ich habe dem eure Adresse genannt. Mir gegenüber machte er auf ziemlich wichtig. Eine Spur hat er trotzdem nicht.“

**Justus:** „Ich weiß.“

**Karen:** „Habt ihr denn eine?“

**Justus:** „Ich kann noch nichts sagen, aber... wir sind dran.“

**Karen:** „Wisst ihr schon dass morgen schon wieder ein neues Rennen stattfindet? Trotz des Attentats.“

**Justus:** „Du machst Witze!“

**Karen:** „Klingt das so? Angeblich sind alle Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet worden. Man sagt man wolle vor so einem Attentäter nicht kapitulieren.“

**Justus:** „Ach.“

**Karen:** „So einfach ist das.“

**Justus:** „Na klar, die wirtschaftlichen Interessen, Fernsehverträge, die Konkurrenz...“

**Karen:** „Genau.“

**Justus:** „Eine einzelne Person spielt für die doch bestimmt überhaupt keine Rolle. The Show must go on.“

**Karen:** „Heute soll sogar ein weiteres Training stattfinden, an dem allerdings nicht die gesamte deutsche Mannschaft teilnimmt. Ich werde den Tag über im Hotel bleiben.“

**Justus:** „Wer ist denn bei dir?“

**Karen:** „Jürgen, mein Techniker.“

**Justus:** „Und Nicola?“

**Karen:** „Ach, Nicola. Irgendwie ist bei uns beiden der Wurm drin. Sie ist oben in den Bergen bei den anderen. Die Speed-Leute haben sie abgeholt, aber trainieren wollte sie nicht.“

**Justus:** „Ist ihr Freund eigentlich schon da?“

**Karen:** „Der wollte erst Sonntag zum Rennen kommen, glaube ich.“

**Justus:** „Sag mal, ist er blond?“

**Karen:** „Ja, hellblond. Warum?“

**Justus:** „Ah! Jemand hat von ihm erzählt. Äh, also Karen, wir sehen uns weiter um, und sehen uns vielleicht heute Nachmittag?“

**Karen:** „Mhm, in Ordnung, vielleicht bin ich dann etwas besser drauf. Also, bis dann.“

**Justus:** „Machs gut.“

*\*Telefon wird aufgelegt\**

**Bob:** „Mann, Mann, Mann, Mann. Tja, und jetzt?“

**Justus:** „Jetzt fahren wir in die Berge zu Nicola. Bestimmt hat sie ein Foto von ihrem Freund dabei. Auf, Kollegen!“

**Bob:** „Ja gut.“

**Justus:** „Es ist im Moment die vielversprechendste Spur.“

  

**Erzähler:** „Justus, Peter und Bob klemmten sich ihre Skier unter die Arme und machten sich auf den Weg in die Berge zu Nicola Schalla. Am Schilift kam ihnen ein etwa gleichaltriger Junge entgegen; es war Toni, den Bob beim Snowboard fahren kennen gelernt hatte und der den verlorenen Handschuh in dem Strauch entdeckt hatte. Er hatte nichts Interessantes vor und brannte darauf, die drei Fragezeichen zu ihrem Treffen mit Nicola Schalla zu begleiten. Justus, Peter und Bob hatten keine Einwände und so ging es Minuten später mit dem Schilift aufwärts, der Sonne und dem Schnee entgegen. Als die vier Jungs das Trainingsgelände erreichten sahen sie es schon von weitem: Die zwei Speed-Mitarbeiter saßen zusammen mit Nicola und ihrem

Servicemann um einen Tisch und diskutierten. Plötzlich sprang Nicola auf und lief zu einer Hütte. Offenbar hatte es Streit gegeben."

**Justus:** „Kollegen, das müssen wir ausnutzen. Kommt, ich fahre mit den Skiern vor.“

**Bob:** *\*belustigt\** "Was, du?"

**Peter:** *\*lacht\** "Klar, mit deinen Spitzen-Schikünsten wirst du Nicola bestimmt imponieren!"

**Justus:** „Häh, JA!“

**Bob:** „Pummelchen! Nicht so rasant!“

**Justus** *\*schreit\**

**Peter:** „Eine glatte Bruchlandung. Unser Erster liegt im Schnee.“

**Bob:** *\*gleichzeitig\** "Na, das war ja typisch."

**Bob und Peter** *\*lachen\**

**Toni:** „Das war wohl etwas übereifrig.“

**Bob:** „Tja, Justus... **Justus!** Sag mal, ist dir was passiert?“

**Justus:** „Alles bestens.“

**Bob:** „Na, ein Glück.“

**Justus:** „Huuuu, mit dieser Schinummer trete ich demnächst im Zirkus auf.“

**Bob:** „Die Leute werden dir zujubeln.“

**Peter:** „Wie hast du das überhaupt angestellt?“

**Justus:** „Habt ihr das denn nicht gesehen? Ich wette, da hat jemand nachgeholfen.“

**Bob:** „Was?“

**Toni:** „Wie meinst du das?“

**Justus:** „Mein rechter Ski hat sich zu früh gelöst.“

**Peter:** „Hm, da müssen wir uns deine Schibindung wohl mal etwas genauer ansehen.“

**Justus:** „Ja.“

**Peter:** „Das gibt es doch nicht.“

**Bob:** „Was denn?“

**Peter:** „Die Bindung ist auf null heruntergedreht. Der Ski löst sich schon beim kleinsten Widerstand vom Fuß.“

**Justus:** „Dann hab ich das heute morgen also doch richtig beobachtet. Heute Nacht hat sich jemand an meinen Skiern zu schaffen gemacht und sie dann versehentlich falsch herum in den Schrank gestellt.“

**Bob:** „Das gibt's doch nicht. Wir müssen den Pistenteufel finden. Mittlerweile ist es doch der reine Zufall dass noch nichts Schlimmeres passiert ist."

**Justus:** „Lasst uns nicht aufhalten."

**Bob:** „Ja."

**Justus:** „Kommt mit zu Nicola."

*\*Schritte\**

**Peter:** „Sie sitzt auf der Bank vor der Hütte."

**Justus:** „Hallo Nicola."

**Nicola:** „Justus!"

**Justus:** „Darf ich dir meine Freunde vorstellen? Das sind Peter..."

**Peter:** „Hallo."

**Nicola:** „Hi."

**Justus:** „...Bob und Toni."

**Bob:** „Hallo."

**Nicola:** „Hi." *\*lacht\**

**Toni:** „Hi."

**Bob:** „Ja."

**Justus:** „Du schienst ja eben ganz schön sauer zu sein. Ging es darum ob du morgen beim Rennen startest?"

**Nicola:** „Ja, meine Techniker, diese geldgierigen Säcke."

**Justus:** „Mhm."

**Nicola:** „Gestern passiert diese schreckliche Sache mit Karen und heute wollen sie mich überreden, beim Rennen morgen zu fahren."

**Justus:** „Was?"

**Bob:** „Hm?"

**Nicola:** „Sie sagen ich soll meine Chance ergreifen da Karen nicht dabei sein wird."

**Justus:** „Also..."

**Nicola:** „Diese Blockheads!"

**Bob:** „Blockheads?"

**Justus:** „Deinen Servicemann kenne ich ja, aber was für eine Aufgabe haben die beiden anderen eigentlich genau?"

**Nicola:** „Die mischen sich in alles ein. Sie arbeiten für die Speed-Entwicklung..."

**Justus:** „Aha."

**Nicola:** „...für die Erforschung neuer Ski. Sie sind auch die Kontaktpersonen der Servicemänner..."



**Justus:** „Ach so.“

**Nicola:** „...also auch für meine.“

**Bob:** „Ja.“

**Peter:** „Haben sie auch etwas von einem neuen Ski erzählt?“

**Nicola:** „Nein, wieso?“

**Peter:** „Sie brüten da etwas aus. Wir haben das am Rande mitbekommen. Wirst du denn morgen fahren?“

**Nicola:** „Nein, natürlich nicht.“

**Justus:** „Was wird denn dann dein Freund dazu sagen? Er wollte doch zum Rennen kommen.“

**Nicola:** „Pit weiß noch nichts von den ganzen Ereignissen. Aber diesmal wird er mich auch nicht umstimmen können.“

**Bob:** „Ähm, meinst du denn dass er es versuchen wird?“

**Nicola:** „Mein Erfolg geht ihm über alles, aber morgen? Nein! Da werde ich notfalls nicht seiner Meinung sein. Da fahre ich nicht!“

**Toni:** „Ist doch toll, so einen Freund zu haben der einem hilft. Schau mich an, ich bin single, ha. Sieht er denn wenigstens gut aus?“

**Nicola:** „Wer? Pit? Das ist reine Geschmackssache. Für meine Begriffe schon.“

**Peter:** „Mhm.“ *\*lacht\** „Den würde ich ja gerne mal sehen.“

**Bob:** „Ach.“

**Peter:** „Hast du nicht zufällig ein Foto dabei?“

**Nicola:** „Klar! Das trage ich immer im Portemonnaie. Wollt ihr es sehen?“

**Bob und Peter:** „Mhm.“

**Justus:** „Gern.“

**Nicola:** „Hier.“

**Bob:** „Aha.“

**Nicola:** „Das ist Pit Graff. Das Bild ist sogar relativ neu.“

**Justus:** „Ah, zeig mal. Mhmmm, irgendwie sieht er einem Freund von mir ähnlich. Hier, Bob.“

**Bob:** „Danke.“

**Justus:** „Michael. Sein Gesicht, die Frisur, naja. Die Haare sind vielleicht etwas länger.“

**Bob:** „Aha. Peter?“

**Toni:** „Also ehrlich gesagt, Nicola, ich hätte ihn mir optisch ein wenig anders gewünscht, damit er noch besser zu dir passt.“

**Nicola:** „Wie denn?“

**Toni:** „Ah, doch so ein bisschen mehr wie... ich."

*\*prusten\**

**Bob:** „Also sag mal, das ist doch..."

**Nicola:** „Auf den Mund gefallen bist du wirklich nicht."

*\*lachen\**

**Bob:** „Dieser Toni, also nein."

**Erzähler:** „Wenig später verabschiedeten sich die Jungs von Nicola und machten sich wieder auf den Rückweg."

*\*Schritte\**

**Peter:** „Glaubt ihr vielleicht, dass Nicolas Servicemann da mit drinsteckt?"

**Justus:** „Ah, weder er noch Nicola. Klar, der Techniker vertritt die Interessen der Schifirma, aber ihn halten sie wohl aus dem größeren heraus. Nicola soll in Ruhe ihre Erfolge erzielen. Drumherum wird derweil kräftig aufgeräumt. Das ist meine Theorie."

**Toni:** „Wenn die Praxis mal genauso aussieht."

**Bob:** „Hey, schaut euch mal den Angeber da vorne an."

**Peter:** „Hm."

**Bob:** „Wie der mit seinen Edelschwüngen an die Leute ranfährt."

**Justus:** „Ja."

**Bob:** „Das ist fast schon eine Provokation."

**Peter:** „Der fährt total rücksichtslos."

**Bob:** „Aber genau."

**Peter:** „Guck mal, einige Schiläufer verdrücken sich schon freiwillig. Was ist denn jetzt los?"

**Bob:** „Moment mal."

**Peter:** „Der fährt direkt auf uns zu!"

**Justus:** „Ist denn der...?"

**Peter:** „AH! Zur Seite!"

**Alle vier:** *\*Geschrei\**

**Justus:** „Hey!"

**Bob:** „Ist denn der wahnsinnig geworden?"

*\*Hubschrauber-Geräusche\**

**Peter:** „Mann, der war so dicht, der hat mich an der Schulter gestreift."

**Justus:** *\*hustet\** "Kollegen, das war er. Das war eindeutig Pit!"

**Bob:** „Was, Pit? Was wieso? Was denn, du meinst... du meinst, Nicolas Freund?"

**Justus:** „Mhm."

**Bob:** „Sag mal, dann ist der also doch schon da. Was spielt der bloß für ein Spiel?"

**Peter:** „Ich fahr ihm hinterher."

**Bob:** „Gut, Peter."

**Peter:** „Diesen Teufel hol ich mir!"

**Bob:** „Ja."

**Justus:** „Gib Gas, Zweiter. Wir treffen uns in einer Stunde im Apartment."

**Peter:** „Ja, einverstanden."

**Erzähler:** „Wie verabredet traf Peter eine Stunde später im Apartment ein und berichtete seinen beiden Detektivkollegen und Toni von seinem Erfolg."

**Bob:** „Nun erzähl doch mal."

**Peter:** „Es war tatsächlich Pit."

**Bob:** „Also doch."

**Peter:** „Ja, dieser Idiot hat sich nicht mal umgedreht. So konnte ich ihn mühelos bis zu seinem Hotel verfolgen."

**Bob:** „Mhm."

**Peter:** „Er wohnt im Snowhut."

**Bob:** „Snowhut."

**Peter:** „Jaja, ich hab noch beobachtet wie er sich an der Rezeption den Schlüssel holte. Ja, und dann habe ich wieder den Rückweg angetreten."

**Justus:** „Sehr gut. Lasst mich mal schnell einen kurzen Kontrollanruf machen. Ich habe hier eine Liste von sämtlichen Hotelnummern von Vail."

**Bob:** „Mhm."

**Justus:** „Wartet."

**Bob:** „Da bin ich jetzt mal gespannt, sag ich dir."

**Peter:** „Ich auch, ja."

**Justus:** „Ihr könnt mithören." \*Pause\* "Hotel Snowhut? Ich hätte gerne Mr. Pit Graff gesprochen. Jaaa, danke."

*\*Telefon wird aufgelegt\**

**Toni:** „Na, und?“

**Justus:** „Jetzt ist es amtlich. Pit Graff ist hier, sogar unter seinem richtigen Namen. Die Dame an der Rezeption wollte mich gerade zu ihm durchstellen, dann habe ich schnell aufgelegt.“

**Peter:** „Dieser Mistkerl! Er muss es sein. Er hat ein Motiv!“

**Bob:** „Das gibt's doch gar nicht.“

**Peter:** „Seine Freundin Nicola soll endlich den großen Erfolg haben. Er ist blond und er fetzt hier über die Pisten obwohl er meilenweit entfernt sein sollte.“

**Justus:** „Tja.“

**Peter:** „Die Frage ist nur wie wir ihn drankriegen.“

**Bob:** „Mhm.“

**Peter:** „Wir haben keine Beweise. Und er kann das Spielchen weitertreiben.“

**Justus:** „In der Tat. Und er treibt es schon weiter. Ich habe vorhin mit Karen telefoniert. Sie hat heute Morgen einen neuen Drohbrief erhalten.“

**Peter:** „Was stand denn drin?“

**Justus:** „Das Rennen naht. Denk nicht an deinen Cousin.“

**Bob:** „Denk nicht an deinen Cousin.“

**Justus:** „Tja.“

**Bob:** „Was kann er denn damit meinen? Was kann er damit meinen?“

**Peter:** „Tja.“

**Bob:** „Denk nicht an deinen Cousin. Ja, aber natürlich doch! Ja, das muss es sein!“

**Peter:** „Wovon sprichst du?“

**Bob:** „Denk nicht an deinen Cousin bedeutet, denk nicht daran was ihm heute passiert ist. Denk nicht an die Manipulation seiner Skier. Ja, das ist es doch.“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** „Ja richtig, du hast völlig recht.“

**Bob:** „Ja!“

**Justus:** „Dazu: Das Rennen naht! Pit scheint zu vermuten, dass Karen morgen letztlich doch fährt. Er will auch vorher ihre Skier manipulieren und das ist unsere Chance!“

**Bob:** „Richtig!“

**Justus:** „Wir werden ihm eine Falle stellen.“

**Peter:** „Und wie stellst du dir das vor?“

**Justus:** „Wenn wir wissen was Pit vorhat können wir ihn beobachten. Es geht um die Skier, da will er ran, aber wir können sie verstecken. Karen und ihr Techniker Jürgen müssen eingeweiht werden. Sie könnten zum Beispiel erzählen, dass sie die Skier aus Sicherheitsgründen an einem einsamen Ort versteckt haben.“

**Peter:** „Einen Ort den wir gut überwachen können. Vielleicht in einer der Hütten am Startplatz. Da geht uns Pit dann in die Falle.“

**Bob:** „Na, er wird vielleicht damit rechnen dass jemand auf die Hütte aufpasst und versuchen, trotzdem unbeobachtet einzudringen. Oder er wird sich etwas anderes einfallen lassen. Naja, so wie ich ihn einschätze wird sein sportlicher Ehrgeiz ihn dazu antreiben, seine Drohung wahr zu machen. Vielleicht gibt er dem Satz des letzten Drohbriefes eine andere Bedeutung.“

**Peter:** „Er weiß ja nicht dass wir ihn bereits verdächtigen.“

**Bob:** „Naja.“

**Peter:** „Selbst wenn er annimmt, dass man dem Täter oben an der Hütte eine Falle stellt. Wir überwachen ihn einfach schon unten.“

**Bob:** „Das ist eine gute Idee.“

**Justus:** „Finde ich auch. Passt auf, Jürgen soll Nicolas Speed-Techniker erzählen, dass Karen morgen fahren wird. Aus Sicherheitsgründen sei sie jedoch nicht angemeldet. Außerdem wolle er ihre Rennski nicht im Hotel, sondern gleich oben auf der Hütte verstecken.“

**Peter:** „Aja.“

**Bob:** „Gut.“

**Justus:** „Im Hotel ständen nur Ersatzski die Karen morgen nicht benutzen würde. Der Speed-Techniker wird es unseren beiden Freunden von Speed erzählen und die wiederum stehen in gutem Kontakt mit Pit.“

**Peter:** „Mhm.“

**Justus:** „Und den werden wir zwei heute Abend überwachen, Zweiter.“

**Peter:** „Abgemacht. Wenn sich eine Gelegenheit ergibt werden wir uns sogar in seinem Zimmer umsehen können und nach dem Handschuh suchen.“

**Justus:** „Daran hab ich auch schon gedacht. Aber am wichtigsten ist dass wir ihm im Falle eines Falles immer auf den Fersen bleiben und ihm gegebenenfalls in die Berge hinauffolgen. Bob?“

**Bob:** „Hm?“

**Justus:** „Du überwachst in der Zwischenzeit die Speed-Leute.“

**Bob:** „Geht in Ordnung.“

**Toni:** „Ja und ich? Ich möchte auch mitmachen. Ich werd' mich direkt in der Hütte verstecken.“

**Justus:** „Das wird nicht nötig sein. Peter und ich passen doch auf Pit auf.“

**Peter:** „Ja.“

**Justus:** „Tut mir leid, Toni, aber jetzt wird's ernst und das ist nun mal nur etwas für echte Detektive.“

**Peter** *\*kichert\**

**Toni:** „Is schon okay.“

**Justus:** „Bob?“

**Bob:** „Ja?“

**Justus:** „Bisher haben die zwei Speed-Leute sich aus den Aktivitäten von Pit ja herausgehalten.“

**Bob:** „Ja?“

**Justus:** „So dreckig wollen die ihre Finger wohl nicht machen.“

**Bob:** „Mhm.“

**Justus:** „Falls sie es sich heute Nacht anders überlegen, dann musst du sie irgendwie aufhalten, sonst sind sie zu viele für uns.“

**Bob:** „Jaaaa. Naja, ich werd mir was einfallen lassen.“

**Peter:** „Hmmm, und wenn heute Nacht gar nichts passiert?“

**Justus:** „Das glaube ich nicht. Dafür spitzt sich die Situation zu sehr zu. Die Anschläge, die Briefe und morgen das Rennen. Jetzt werfen wir einen Stein mitten ins Wasser und sehen wir mal was er für Wellen schlägt.“

**Bob:** „Und was er uns für neue Einblicke in das sich dann hoffentlich langsam aufklärende Wasser ermöglicht.“

**Erzähler:** „Das Hotel Snowhut lag inmitten eines kleinen Parks. Justus und Peter hatten sich unter ihren Schianzügen dicke Pullover angezogen, da sie nicht wussten, wie lange die Nacht für sie werden würde. Von ihrem Standpunkt aus konnten die beiden Detektive gut in die erleuchtete Eingangshalle und die direkt anschließende Hotelbar blicken. Und da sahen sie ihn: Pit Graff saß lachend mit einem gleichaltrigen jungen Mann an der Theke und nippte vergnügt an einem Cocktail.“

**Justus:** „Uah. Aber...“

**Peter:** „Just, irgendwas stimmt da nicht.“

**Justus:** „Ja?"

**Peter:** „Pit Graff macht auf mich überhaupt nicht den Eindruck als plane er heute Nacht, Karens Skier zu manipulieren."

**Justus:** „Na..."

**Peter:** „Der sitzt da ganz entspannt und amüsiert sich."

**Justus:** „Ach, Zweiter, das kann täuschen. Wir bleiben bei unserem Plan. Jetzt haben wir die Sache eingefädelt, Jürgen und Karen spielen mit und ich wüsste nicht weshalb wir die Sache jetzt schmeißen sollten."

**Peter:** „Trotzdem ziemlich dröge hier."

**Justus:** „Und kalt."

**Peter:** „Ja. Wir stehen uns schon über eine Stunde die Füße platt und nichts tut sich."

**Justus:** „Uah."

**Peter:** „Wenn wenigstens Kelly hier wäre."

**Justus:** „Ja?"

**Peter:** „Detektive sollten öfters mal ihre Freundinnen mitnehmen. Oder noch besser, gar keine haben."

**Justus:** „Wie bitte? Den Satz hab ich vor kurzem schon mal gehört."

**Peter:** „Ja? Von wem denn?"

**Justus:** „Moment mal. Karen hat das gesagt. Für einen Freund hätte sie als Profisportlerin keine Zeit mehr."

**Peter:** „Und? Hat sie einen Freund?"

**Justus:** „Nein. Aber sie hatte mal einen."

**Peter:** „Und das wurde ihr dann zu viel? Hat sie ihn rausgeschmissen, oder er sie, oder wie war das?"

**Justus:** „Oh Mann, ich glaube ich habe da was übersehen."

**Peter:** „Hm?"

**Justus:** „Sag mal, kannst du dir vorstellen, dass jemand auf den Erfolg der Freundin eifersüchtig ist? Zum Beispiel auf den Erfolg beim Schifahren? Dass er es nicht verkraftet, dass seine Freundin zunehmend in der Schiszene verschwindet und dabei immer weniger Zeit für ihn hat? Die Freundschaft geht kaputt und er hat das Gefühl, sie sozusagen an den Schi verloren zu haben?"

**Peter:** „Naja, das kommt ganz darauf an ob..."

**Justus:** „Und dass seine Gefühle in Hass umschlagen, in Hass auf den Erfolg, auf das Schifahren und letztlich auf den anderen Menschen."

**Peter:** „Na dazu muss man schon ziemlich verrückt sein oder sich da kräftig hineinsteigern. So was kann es natürlich geben, wer weiß schon was in einsamen Herzen so vor sich geht. Aber über solche Probleme redet man doch normalerweise. Außerdem ist eine Freundin doch kein Privatbesitz. Ja, er muss sie doch auch so mögen wie sie ist. Aber wie kommst du überhaupt darauf?"

**Justus:** „Ich glaube wir haben uns verkalkuliert, Zweiter. Mittlerweile glaube ich auch, dass wir die falsche Person observieren, weil Pit vermutlich nicht der Pistenteufel ist, sondern..."

**Peter:** „Karens Exfreund."

**Justus:** „Genau."

**Peter:** „Just. Wenn deine Theorie richtig ist dann dürfen wir keine Zeit verlieren."

**Justus:** „Komm, da drüben steht eine Telefonzelle."  
*\*Telefonzellentür wird geschlossen\**

**Justus:** „Hoffentlich erreichen wir sie."  
*\*Münzen werden eingeworfen, Justus wählt, Freizeichen\**

**Empfangsdame:** „Hotel Sunside."

**Justus:** „Justus Jonas, guten Abend. Mrs. Karen Sulzenberger bitte."

**Empfangsdame:** „Einen Moment."

**Karen:** „Ja?"

**Justus:** „Karen? Ich bin's. Ich habe eine wichtige Frage."

**Karen:** „Schieß los."

**Justus:** „Dein Exfreund, ist er blond?"

**Karen:** „Uli? Ja, wieso?"

**Justus:** „Das kann ich dir jetzt nicht sagen. Warum habt ihr euch getrennt?"

**Karen:** „Ja, weil es dauernd Streit zwischen uns gab. Er hat es nicht akzeptiert, dass mir das Profischifahren Spaß macht, und dass ich so viel unterwegs bin. Er hat das alles boykottiert, wollte die anderen Mädchen nicht kennen lernen und auch nicht die Trainer."

**Justus:** „Hast du ihn nach der Trennung wieder gesehen?"

**Karen:** „Nein, er hat sich so unfair benommen, mich angebrüllt und gesagt, dass ich ihm gehöre. Das ging mir alles ziemlich auf die Nerven. Ich bin froh dass es vorbei war. Es war eine glatte Fehlentscheidung, ein Griff ins Klo, wie man bei uns in Deutschland sagt."

**Justus:** „Fährt er gut Ski?"



**Karen:** „Uli fuhr sogar sehr gut. Deshalb hat es ihn auch so geärgert, dass ich sportlich gefördert wurde und er nicht.“

**Justus:** „Hm.“

**Karen:** „Hast du ihn etwa in Verdacht?“

**Justus:** „Ist das so abwegig?“

**Karen:** „Naja, möglich wär's. Er ist sehr ichbezogen.“

**Justus:** „Aha.“

**Karen:** „Ihr hattet doch Pit in der Verdacht, weil der schon in Vail ist obwohl man ihn erst morgen erwartet.“

**Justus:** „Vielleicht ist Pit nur früher gekommen um Nicola zu überraschen.“

**Karen:** „Und dass er sich eine andere Unterkunft gesucht hat erklärt sich auch: Freunde und Ehemänner dürfen nicht im Hotel der Mannschaft übernachten.“

**Justus:** „Hmmm, ich muss zugeben, wir waren etwas vernarrt in unsere Theorie, aber noch ist ja weder das eine, noch das andere bewiesen.“

**Karen:** „Wie soll es jetzt weitergehen?“

**Justus:** „Wir machen uns umgehend auf den Weg zur Hütte am Startplatz. Der wahre Attentäter wird erscheinen, wenn es nicht schon zu spät ist.“

**Karen:** „Ich mache mich auch umgehend auf den Weg dorthin, und Jürgen bringe ich auch mit.“

**Justus:** „Karen, das Risiko ist zu groß. Wenn nur...“

**Karen:** „Nichts da! Bis gleich!“

*\*klick\**

**Justus:** „Na, aufgelegt.“

*\*Justus legt auf\**

**Peter:** „Hm, oh Mann, ich hab mitgehört. Und was machen wir mit Bob? Wie erreichen wir ihn?“

**Justus:** „Das ist jetzt nicht so wichtig, Hauptsache wir kommen noch rechtzeitig zur Hütte. Avanti, Kollege!“

*\*Telefonzellentür wird zugeknallt\**

**Erzähler:** „Justus und Peter stockte der Atem. Als sie zwanzig Minuten später den Startplatz erreichten stand die Hütte, in der angeblich Karens Skier untergebracht waren, in lodernden Flammen vor ihnen.“

**Justus:** „Dieser Teufel ist doch wahnsinnig, Peter. Wir müssen sofort die Feuerwehr alarmieren.“

**Toni:** „Hilfe!“

**Peter:** „Bin schon unterwegs.“

**Toni:** „Hilfe!“

**Justus:** „Halt, warte! Hörst du das?“

**Toni:** „Hilfe! Hilfe!“

**Peter:** „Das ist Toni!“

**Justus:** „Ja.“

**Peter:** „Er ist in der Hütte eingeschlossen!“

**Justus:** „Schnell. Toni! Toni!!!!!! Halt durch! Gleich bist du frei!“

**Peter:** „Pass auf die Flammen auf, Just!“

**Toni:** „Nein, ich glaub ich verbrenne, Hilfe!“

**Justus:** „Die Tür ist verschlossen. Los, wir probieren es mit dem Stuhl da. Gib schon her!“

**Toni** *\*hustet\**

**Peter:** „Ja doch!“

*\*Stuhl knallt gegen die Tür\**

**Justus:** „Zur Seite!“

*\*Tür bricht ein\**

**Toni:** *\*hustet\** "Hilfe!" *\*hustet und wimmert\**

**Justus:** „Toni, komm raus, los.“

**Toni** *\*hustet\**

**Peter:** „Da kommt Bob auf seinem Snowboard.“

**Toni:** *\*außer Atem\** "Ein Mann, ein blonder Mann mit einer großen Nase hat mich hier eingeschlossen und dann die Hütte in Brand gesetzt."  
*\*hustet\**

**Justus:** „Ruhig, ganz ruhig, du hast es ja geschafft. Bob! Wie kommst du hierher?“

**Bob:** „Ich hab die Flammen gesehen.“

**Justus:** „Warum hast du nicht auf uns gehört, Toni? Wir hatten dir doch ausdrücklich untersagt, hierher zu gehen.“

**Bob:** „Kollegen, da hinten im Gebüsch, eine Gestalt auf Skiern!“  
*\*Hubschrauber-Geräusche\**

**Peter:** „Das ist, das ist der Pistenteufel! Er... er flüchtet!“

**Bob:** „Den knall ich mir.“

**Toni:** „Ein Schneemobil kommt.“

**Justus:** „Das sind Karen und Jürgen. Seht doch, sie schneiden dem Teufel den Weg ab.“

**Peter:** *\*begeistert\** "Bob hat ihn überwältigt. Kommt!"  
*\*Schritte\**

**Bob:** „Da, jetzt hau ich dir aber eins... AH!"  
*\*Kampfgeräusche\**

**Peter:** *\*verbissen\** "Runter mit der Schibrille jetzt."  
*\*Hubschrauber-Geräusche\**

**Bob:** „Oh.“

**Karen:** „Uli. Also doch.“

**Toni:** „Dieser Typ wollte mich umbringen.“

**Justus:** „Und nicht nur dich, aber jetzt haben wir ihn. Wir müssen sofort die Polizei verständigen. Und die Feuerwehr.“

**Karen:** „Ist bereits erledigt. Zum Glück hatte Jürgen sein Handy dabei. Uli, wie konntest du nur so handeln?"

**Uli:** „Halt doch deinen Mund!"

**Peter:** „Mannomann, MacMannoman wird Augen machen.“

  

**Erzähler:** „Am nächsten Morgen standen Toni und die drei Fragezeichen am Zielraum der Rennstrecke und warteten auf den Start des Abfahrtslaufes der Damen. Nachdem Uli verhaftet worden war hatte sich Karen entschlossen doch an dem Rennen teilzunehmen. Mehrere tausend Menschen warteten allein rund um den Zielraum auf die Ankunft der Läuferinnen. Die vier Jungs waren so furchtbar aufgeregt, dass sie Inspektor MacMannoman erst bemerkten als er unmittelbar vor ihnen stand.“

  

**MacMannoman:** „Ich muss euch wirklich gratulieren.“

**Justus:** „Oh, Herr Inspektor.“

**MacMannoman:** „Uli hat gestanden.“

**Justus:** „Ah.“

**MacMannoman:** „Wir haben in seinem Hotelzimmer die Handschuhe gefunden die ihr fotografiert habt. Ja, da ist sein Widerstand zusammengebrochen, und wisst ihr, von wem Uli unterstützt worden ist?"

**Bob:** „Ja, von Speed natürlich.“

**MacMannoman:** „Ganz recht.“

**Bob:** „Ja.“

**MacMannoman:** „Zwei Männer, die in der Entwicklung von Speed arbeiten, haben ihn bei seiner ersten Drohbriefübergabe überrascht. Da sie Karen ohnehin eins auswischen wollten haben sie ihn unterstützt und ihm sogar einen Flug und ein Hotelzimmer bezahlt.“

**Justus:** „Sieh mal an.“

**MacMannoman:** „Ich habe sie wegen Mitwisserschaft und Unterstützung verhaftet. Der Firmenchef von Speed hat die Sache auch kommentiert.“

**Bob:** „Aha.“

**MacMannoman:** „Mit solch unsauberen Methoden hätte seine Firma nichts zu tun, das seien zwei absolute Einzelfälle.“

**Peter:** „Und wie hat es Karens Exfreund geschafft, in unser Apartment einzudringen und Justus' Skier zu manipulieren?“

**MacMannoman:** „Dazu war noch nicht einmal ein Dietrich vonnöten. Laut Ulis Aussage hattet ihr vergessen, das Fenster zu schließen. Er brauchte also nur einzusteigen.“

**Justus:** „Das Fenster war nicht verschlossen?“

**Bob:** „Was?“

**Justus:** *\*herausfordernd\** "Peter?"

**Peter:** „Ja?“

**Justus:** „Das geht doch bestimmt mal wieder auf deine Kappe.“

**Bob:** „Mhm.“

**Peter:** „Irrtum, Chef, diesmal ist Bob der Verantwortliche.“

**Justus:** „Ach.“

**Bob:** *\*laut\** "Was?"

**Peter:** „Er hat nämlich...“

**Bob:** „Ich hab doch überhaupt nichts...“

**Peter:** „Ach jetzt streit es doch nicht ab...“

**Bob:** „Ich war doch mit meinem Schnurrbart längst draußen.“

**Peter:** „Du hast das Fenster nicht zugemacht, das hab ich doch gesehen.“

**Toni:** „Jetzt reißt euch aber mal zusammen.“

**Peter:** „Du spinnst ja wohl, nur weil Justus hier...“

**Toni:** „Na seht doch, Karen geht an den Start.“

**Peter:** „Na und?“

**Bob:** „Das interessiert mich im Moment überhaupt nicht...“

**Peter:** „Nun hör doch auf, das ist doch...“

**Bob:** „...erst einmal möchte ich klären, Moment mal, wieso ich jetzt hier wieder den doofen spielen soll. Ich kann mich doch ganz genau dran erinnern,...“

**Justus:** „Hör mal!“

**Bob:** „...Just, Moment mal, dass du am Fenster herumgefummelt hast...“

**Justus:** „Ich? Peter war aber noch vor mir...“

**Bob:** „Nein!“

**Peter:** „Gar nicht, Bob hat am Fenster gestanden...“

**Justus:** „Jetzt reicht mir aber.“

**Bob:** „Das stimmt nicht!“

**Toni:** „Oh Mann.“

**Peter:** „...ich hab das doch ganz genau gesehen.“

**Justus:** „Das will ich jetzt aber genau klären.“

**Bob:** „Einen Augenblick.“

**Justus:** „Moment!“

**Peter:** „Immer bin ich der blöde.“

*\*Theme Song\**